



Thema der Woche

## The Aviator – Howard Hughes

Frische Fakten

**Sport, Städte etc.**

Fragen & Antworten

**Wozu braucht man  
Ohrschmalz?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

**Heidelbeermuffins**



**MONTAGS  
NEU IM NETZ!**



Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Bob Dylan

*„Einige spüren den Regen – andere werden einfach nass“*

## Fakten der Woche

---

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

### Kultur

Die erste Sonntagszeitung war „The Observer“.

Sie erschien zum ersten Mal am 4. Dezember 1791.

### Lifestyle

Die höchste Achterbahn der Welt ist die Kingda Ka in New Jersey.

Sie ist 139 m hoch.

Die höchste Achterbahn in Deutschland ist die Silver Star im Europapark Rust.

Sie ist 73 m hoch.

Sie hat auch mit 67 m die längste Abfahrt in Europa.

Die längste Abfahrt der Welt hat die höchste Achterbahn, die Kingda Ka.

### Städte

Zwillingsstädte sind Städte, die durch eine Grenze oder einen Fluß voneinander getrennt sind.

In Deutschland gibt es 3 Zwillingsstädte, die in verschiedenen Bundesländern liegen.

Ulm in Baden-Württemberg und Neu-Ulm in Bayern, Mannheim in Baden-Württemberg und Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz, Mainz in Rheinland-Pfalz und Wiesbaden in Hessen.

Die „Twin Cities“ in den USA sind die Städte Minneapolis und St. Paul am Zusammenfluss von Mississippi und Minnesota River

### Sport

Snooker ist eine Variante des Billard.

Bei den meisten großen Turnieren ist das Tragen einer Fliege für die Teilnehmer Pflicht.

Es ist möglich sich durch ein ärztliches Attest von der Pflicht eine Fliege zu tragen befreien zu lassen.

Stephen Maguire hat eine durch ein Attest bestätigte Schilddrüsenerkrankung und muss bei Turnieren keine Fliege tragen.

In Deutschland spielen ca. 4000 im Verein organisierte Spielern Snooker.

## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Heißer Sommer

Die Vielzahl der Urlaubsreiseangebote verwirrte ihn. Er konnte sich einfach nicht entscheiden. ‚Was soll ich bei dieser Hitze in Switserland?‘ dachte er. Das hochsommerliche Wetter sollte anhalten und viel Geld konnte er auch sparen! So beschloss er, zu Hause zu bleiben. Zu Hause in Switserland.

Ralf Kreimann

### Nachwort

Der populäre Autor befand sich auf dem absteigenden Ast. Jahrelang waren seine Bücher stets Bestseller gewesen. Sein letzter Roman fand jedoch nur noch schleppenden Absatz und das neueste Werk war vom Verlag gar nicht mehr angenommen worden. Er hatte den Helden schon auf Seite 3 umkommen lassen.

(296 Zeichen)

### Fest gemauert in der Erden...

Er schreckte aus dem Schlaf und konnte nichts sehen. Eine seltsame Beklemmung, die ihn kaum atmen ließ, umfing seinen Körper. Er wollte sich den Schleier von den Augen wischen, doch konnte er seine Arme nicht bewegen. Auch die Beine nicht. Seine Freunde hatten am Strand eine Sandburg auf ihm gebaut.

Ralf Kreimann

### Rechnung

Ausgerechnet beim durchrechnen hatte er einen Fehler eingerechnet. Angerechnet wurde ihm dies vom Rechnungssteller also hat er mit diesem abgerechnet. Beim Gegenrechnen berechnete er die Teilrechnung richtig. Nicht abgerechnet blieb die Schlussrechnung und die Gesamtrechnung ausgerechnet unberechnet.

Heiko Kauffeld

### Arbeitsanweisung 1/2

„Unabrechenbar sind Einzelrechnungen die keine Teilrechnungen sind sondern als Einzelrechnung eine Schlussrechnung bildet und somit in der Gesamtrechnung zur besseren Übersicht als Teilrechnung ausgewiesen wird d.h. Schlussrechnungen beinhalten Teilrechnungen und Einzelrechnungen zur Gesamtrechnung“

Heiko Kauffeld

### Arbeitsanweisung 2/2

Frage: „Wäre es nicht besser in der Gesamtrechnung nur Schlussrechnungen aufzuführen und die Einzelrechnungen die keine Teilrechnungen sind als Schlussrechnungen anzugeben und die Summe der Teilrechnungen als Schlussrechnungen auszuweisen“? Antwort: „Nein, die AA ist bindend.“  
Verwaltungsfachkräfte...

Heiko Kauffeld

## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

### Woher kommt der Sauerbraten (welches Land)? Was ist der original Sauerbraten?

Sauerbraten ist ein traditionelles Gericht in vielen deutschsprachigen Regionen. Der kulinarische Ursprung wird aber auf römische Einflüsse zurückgeführt.

Die bekannteste Variante ist der „Rheinische Sauerbraten“ mit Rosinen.

Da das verwendete Fleisch durch das Marinieren schön mürbe wird, hat man früher auch oft minderwertiges Fleisch z.B. Fleisch von älteren Tieren oder Pferdefleisch genommen.

### Ist etwas dran an der Behauptung, dass sich Diamant in reiner Zitronensäure auflösen kann?

Mit deinem Diamantring kannst du beruhigt Zitronen auspressen. Diamant besteht aus Kohlenstoff und reagiert nicht mit Zitronensäure.

Vorsichtig sein sollte man allerdings mit Perlenketten. Die Perle hat eine kristalline Struktur und besteht zu 80–92 % aus Calciumcarbonat ( $\text{CaCO}_3$ , kohlensaurer Kalk)) welches in Säure gut löslich ist.

Aber auch das dauert eine ganze Zeit. Die Geschichte, dass Kleopatra, um ihren Geliebten Marcus Antonius zu beeindrucken, vor seinen Augen eine Perle in Essig aufgelöst und die Brühe dann getrunken haben soll spricht entweder gegen ihren Tischwein oder für Marc Antons Geduld.

### „Das kommt mir nicht in die Tüte“ wird gemeinhin erklärt, es käme aus dem Kaufmannsbereich (wäre ich nicht drauf gekommen). Gibt es noch präzisere Erklärung?

Der Ausdruck mit der Tüte kam im Berlin des 19. Jhd auf und verbreitete sich dann als Ausdruck der Ablehnung. Der

Ursprung liegt wohl langweiligerweise wirklich im Kaufmannsbereich.

### Was für einen Sinn hat Ohrschmalz?

Ohrschmalz befeuchtet die Haut im Gehörgang und dient dem Transport von Staub, Schmutz, abgestorbenen Hautzellen und Fremdmaterialien aus dem Ohr.

Im Ohrschmalz (Cerumen) sind außerdem Lysozym und andere Stoffe enthalten, die Bakterien bekämpfen sowie Insekten davon abhalten sollen, in den Gehörgang vorzudringen.

Alle Säugetiere produzieren Ohrschmalz.



## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für für Heidelbeermuffins

250 g Heidelbeeren waschen, gut abtropfen lassen und mit Mehl bestäuben.

500 g Mehl mit 1 Päckchen Backpulver mischen.

200 g Zucker und 1/2 Teelöffel Salz mischen.

1 Ei mit dem Zucker und 75 g weicher Butter oder Margarine schaumig schlagen.

Alles mit dem Mehl und 125 ml Milch mischen und zum Schluss die Heidelbeeren unterheben.

Den Teig auf die Muffinformen auf dem Blech verteilen und bei ca. 200 °C ca. 15 Minuten backen.

Die Muffins in den Formen abkühlen lassen.



*Willis Omma*

## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Könnt Ihr mir sagen, wie viele haupt-, neben-, und ehrenamtliche Politiker es in Deutschland in etwa gibt? Also alle von El Presidente bis zum Ortsschaftsrat in den Verbandsgemeinden.?
2. Mich interessiert, wie viel ein menschlicher kleiner Finger im Durchschnitt wiegt.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)

## Howard Hughes

Neulich kam ja „Aviator“ im Fernsehen, guter Zeitpunkt, mal was über Howard Hughes zu schreiben..

Howard Hughes wurde 2004/2005 durch den Film „Aviator“ sozusagen wiederbelebt. Es war nicht der erste Film über Howard Hughes. 1977 wurde mit Tommy Lee Jones in der Hauptrolle schon mal ein Film fürs Fernsehen gedreht.

Howard Hughes wurde am 24. Dezember 1905 geboren.

Sein Vater Howard Hughes senior ist Jurist, Grundstücksmakler und Erfinder eines Bohrkopfes.

Zum sechsten Geburtstag schenkte ihm sein Vater eine Werkstatt. Mit elf Jahren baute er sich ein Funkgerät. Mit 13 sollte er ein Motorrad bekommen, aber er wollte lieber eines selber basteln.

Seine Mutter hatte ihm während einer Cholera-Epidemie in seiner Kindheit eine panische Angst vor Bakterien vor Mikroben geschürt.

Howard Hughes besuchte sieben ver-

schiedene Schulen, machte aber keinen Abschluss.

Mit 13 war er für mehrere Wochen gelähmt. Man vermutete Polio, aber das war es nicht. Die Lähmung ging, was blieb war die Angst vor Viren und Bakterien.

1919 kam er auf ein Internat in Massachusetts, aber eine ordentliche Schule war nichts für ihn. Er lernte lieber fliegen.

1921 zog Familie Hughes nach Hollywood, und Howard durfte am California Institute of Technology Mathematik- und Ingenieur-Kurse belegen.

1923 starb seine Mutter bei einer Fehlgeburt, im Januar 1924 sein Vater. Er übernahm 75 Prozent der Firma seines Vaters, der „Hughes-Tool-Company“. Ein Unternehmen mit der Lizenz zum Gelddrucken. Denn sein Vater hatte einen Bohrkopf entwickelt, auf den man beim Ölbohren nicht verzichten konnte. Die Hughes-Tool-Company erwirtschaf-

te also Millionen und der junge Howard Hughes war abgesichert. Er gab das Management in erfahrene Hände ab. Denn er hatte anderes vor.

Seine Pläne: „Mein erstes Ziel ist es, der beste Golfspieler der Welt zu werden. Zweitens der beste Flieger zu werden und drittens der berühmteste Filmproduzent. Und dann will ich, dass Sie mich zum reichsten Mann der Welt machen.“ Damit beauftragte er seinen Generalbevollmächtigten Noah Dietrich

Hughes wollte lieber Drehen als Bohren. Er ging mit seinen Millionen in der Hinterhand nach Hollywood, um Filme zu machen. Vom 1927 bis 1957 war er als Produzent bei über 20 Filmen dabei.

Seiner erster Filme als Produzent war 1926 „Swell Hogan“. Angeblich kein Meilenstein der Filmgeschichte. Es folgen 1927 „Two Arabian Knights“ (Oscar als beste Komödie), 1928 „The Mating Call“ und 1930 sein Hauptwerk: „Hell's

Angels“. Heute würde man vermuten es geht um Motorräder, damals waren die „Höllengel“ Flieger aus dem Ersten Weltkrieg. Auf deutsch heißt der Film „Höllenflieger“.

Howard Hughes produzierte, schrieb das Script und führte Regie. „Hells Angels“ war der Start für Jean Harlow und war damals einer der teuersten Filme. Es wurden über 1700 Statisten angeheuert, 80 Kampfflugzeuge aus dem Ersten Weltkrieg renoviert, neu gebaut und zu Schrott geflogen. Drei Piloten starben bei den Dreharbeiten, eine Todszenen wird im Film verwendet und Howard Hughs brach sich selbst beim Dreh den Kieferknochen.

Als der Film fertig war, war in der Zwischenzeit der Tonfilm erfunden worden. Die Dialogszenen mussten nach Howard Hughes Willen komplett neu gedreht und natürlich auch gesprochen werden. Die Luftkampfscenen konnte man einfach nachvertonen.

Für „Hells Angels“ wurden 1000 km Film gedreht. Am Ende kostete der Film 4 Millionen Dollar. Das war 20 Mal mehr als damals üblich.

Der Film ist von der Handlung her wohl eher schwach, aber die Luftkampfscenen machen das wohl alles wieder wett.

Seine ins Absurde gehende Angst vor Bakterien führte zu nicht rationalen Handlungen, die dem Bakterienproblem eigentlich nicht gerecht wurden. Er soll über fünfzig wenn nicht einhundert Affären gehabt haben. So hatte er Verhältnisse mit Katharine Hepburn, Bette Davis, Lana Turner, Ginger Rogers und Ava Gardner und vielen anderen. Er schätzte Debütantinnen, weil sie „besser im Bett sind und ihre Blumen selbst kaufen“. Später bevorzugte er geschiedene Frauen, die er wenig nett als „nasse Decks“ bezeichnet.

In Burbank/Los Angeles entwickelte er eigene Flugzeuge und testete sie auch als Pilot.

1935 hatte seine H-1 Premiere. Es war das erste Flugzeug mit einklappbarem Fahrwerk.

1935 flog er auch den damaligen Geschwindigkeitsrekord von 567 km/h.

1938 schaffte er die schnellste Weltumrundung in dreieinhalb Tagen.

1939 übernahm Hughes die Fluglinie „Transcontinental and Western Airlines“ (TWA). Später passte er den Namen an die kleiner gewordene Welt an. „Transcontinental and Western“ wurde zu „Trans World Airlines“.

1942 plante Hughes den Bau riesiger Wasserflugzeuge um Soldaten nach Europa zu transportieren.

Dadurch würde man die deutschen U-Boot-Angriffe auf Schiffe elegant umgehen.

Glücklicherweise (generell betrachtet) war der Krieg schneller zu Ende als das erste riesige Flugboot fertig war. Die Hughes H-4 kennt man besser unter dem Namen „Spruce Goose“, weil sie aus Holz ist. Die H-4 flog nur einmal, quasi von der Werft ins Museum.

Das immer noch größte jemals gebaute Flugzeug ist eine Touristenattraktion im Evergreen Aviation Museum in Mac Minville im US-Bundesstaat Oregon.

In einer Folge der „Simpsons“ wird Montgomery Burns ähnlich verrückt wie Howard Hughes und baut ein winziges Flugzeug namens „Spruce Moose“.

Ein anderer Grund keine großen Flugboote mehr zu bauen, war der technische Fortschritt. Vor und während des Zweiten Weltkriegs wurden mit den Strahltriebwerken ein leistungsfähigerer Flugzeugantrieb entwickelt. Überlegungen zu einem neuen Antrieb wurden schon länger angestellt, denn man hatte erkannt, dass mit Propellern nicht mehr als 800 km/h (und das auch nur mit Tricks) herauszuholen waren.

Die Entwicklung dieser neuen Triebwerke wurden schon vor dem Zweiten Weltkrieg begonnen. In England arbeitet Frank Whittle seit 1928 daran. Unabhängig davon begann 1935 Hans von Ohain in Deutschland mit Entwicklungen zu einem ähnlichen Antrieb.

Im August 1939 flog in Deutschland mit einer umgebauten Heinkel He 178 das erste Düsenflugzeug der Welt. 1941 flog in Großbritannien das Versuchsflugzeug E 28/39 von Gloster Aircraft. 1942 flog dann die erste Düsenstrahlgetriebene Messerschmitt Me 262 ihren Jungfernflug. Die Me 262 war 1944 das erste einsatzfähige Düsen-

flugzeug, welches auch noch im Krieg (wenn auch ohne entscheidende Auswirkungen) eingesetzt wurde.

Howard Hughes entwickelte nach dem Krieg weitere Flugzeuge und flog sie auch. 1946 hatte er mit der „Hughes XF“-11 einen schweren Unfall und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Rücken. Gegen die Schmerzen wurde er unter anderem mit Morphium behandelt. Davon wurde er schließlich medikamenten- und morphiumabhängig.

Da die Hughes Aircraft-Flugzeugprojekte zwei Jahre nach Kriegsende immer noch nicht fertig sind, kommt es zu einem Untersuchungsausschuss. Hughes kann die Anschuldigungen abwenden, aber eigentlich waren die Regierungsaufträge nur durch massive Einflussnahme zustande gekommen.

Nach dem Krieg beschloss Hughes, in die Luftfahrt- und Rüstungselektronik einzusteigen. Hughes Aircraft hatte zeitweise über 3000 Physiker angestellt. Heute heißt die Firma „Raytheon“ und stellt Marschflugkörper, Raketen, Satelliten, Hubschrauber und Elektroniksysteme aller Art her.

Das Flugabwehrsystem „Patriot“ stammt beispielsweise von Raytheon.

Hughes drehte 1941 auch den Western „The Outlaw“ mit der damals 20 Jahre alten Jane Russell. Eigentlich ist es ein „Billy the Kid-Pat Garrett“-Film aber man kennt den Film vom Bild der im Heu liegenden Jane Russell. Und wegen des Geredes um den Spezial-BH, den der Flugzeugkonstrukteur Howard Hughes für sie anfertigen ließ.

1953 gründete Howard Hughes die Stiftung „Howard Hughes Medical Institute“, um Steuern zu sparen. Der Stiftung gehörte dann seine Flugzeug- und Technologieschmiede „Hughes Aircraft“.

1956 produzierte er den Film „The Conqueror“ in der Wüste Nevadas. Da die Dreharbeiten in dem von Atombomben verstrahlten Testgebieten stattfanden wird vermutet, dass 91 am Film beteiligte, darunter die Schauspieler John Wayne, Susan Hayward, Pedro Armendáriz, Agnes Moorehead, Thomas Gomez, und der Regisseur Dick Powell deswegen an Krebs erkrankten.



Pedro Armendáriz drehte 1963, schon schwer krebserkrank, den zweiten Bond Film „From Russia with Love“ und brachte sich danach um.

Seine Drogenabhängigkeit in Kombination mit seiner Angst vor Bakterien führten aber zunehmend zu einer Persönlichkeitsveränderung mit paranoiden Wahnvorstellungen.

Hughes war schon immer ein Exzentriker. Er wechselte bis zu fünf Mal am Tag die Kleidung, Tomatenscheiben dürften nicht dicker als einen halben Zentimeter sein. Aus Furcht vor Bakterien gibt er Fremden nicht die Hand. Er wartet bis andere für ihn Toilettentüren öffnen. Er hat Angst vor telefonischer Bakterienübertragung.

Um seinen 52. Geburtstag herum wohnte er fünf Monate in einem verlassenen Kinosaal. Er schaute Filme und putzte vier Stunden aus Angst vor Bakterien den Telefonhörer. Damit seine Diener die Toilette nicht verseuchten, mussten sie leere Milchkartons benutzen. Wieder in Beverly Hills, ließ Hughes die Fenster verdunkeln.

Hughes zog sich immer mehr zurück.

Da er immer schwerer erreichbar war, konnten sich er und das Management seiner Fluggesellschaft TWA nicht über die Finanzierung der neuen Düsenflugzeuge einigen. Am Ende verklagte das Management seinen eigenen Besitzer. 1958 hatte sich Howard Hughes völlig aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und erschien auch nicht mehr zu Gerichtsterminen. 1966 verkaufte er die TWA für 546 Millionen Dollar. Das Wirtschaftsmagazin Fortune schätzt das er mit 1,4 Milliarden Dollar der reichste Mann der Welt ist.

Hughes war der erste Dollar-Milliardär. Er wohnte im Hotel Desert Inn in Las Vegas in den teuersten Suiten. Da das den Geschäftsbetrieb blockierte wollte das Hotel-Management ihn zum Umziehen bewegen. Er fragte daraufhin, was das Hotel den kostete. Und die Antwort „14 Millionen Dollar“ führte dazu, dass er das Hotel einfach kaufte.

Frisch in Las Vegas kaufte er Casinos, Ländereien, einen Fernsehsender und lokale Politiker, da er ansonsten Probleme mit dem Kartellrecht Nevadas bekommen hätte.

Bis zu seinem Tod lebte er in völliger Abgeschiedenheit in verdunkelten Hotelzimmern. Anweisungen schreibt er auf gelbe Zettel, die die Diener am Telefon vorlesen.

Dieses abgeschiedene Leben war vermutlich Vorlage für die Rolle des Willard Whyte im James Bond-Film „Diamantenfieber“ von 1971. Im Film lebt der Millionär Willard Whyte in einem Hotel in Las Vegas und leitet von dort aus sein Unternehmen. Da er seinen Konzern fernsteuert, kann der Standardbondsüberschurke Blofeld das für seine Pläne ausnutzen.

Hughes hatte als einer der größten Rüstungsunternehmer überall seine Lobbyisten und bedachte Demokraten wie Republikaner mit Spenden.

Seit 1946 unterstützt Howard Hughes den Republikaner Richard Nixon. Richard Nixon war Vizepräsident unter Eisenhower und trat 1960 im Wahlkampf gegen Kennedy an. Kurz vor den Wahlen kam heraus, dass Nixons Bruder einen ungedeckten Kredit von Hughes bekommen hatte. Nixon verlor die Wahl aber die Niederlage wird eher

seinem suboptimalen Auftritt im Fernsehduell gegen Kennedy angelastet.

1969 wurde Nixon dann doch Präsident und Howard Hughes bedenkt ihn mit einer Spende von 100.000 Dollar. Nixon weist die Spende nicht aus, das Geld bleibt versteckt und wird vermutlich zum Teil für die Renovierung von Nixons Privathaus verwendet.

1972 im Präsidentschaftswahlkampf vermutet Nixon, dass die Demokraten Unterlagen über die Hughes-Spende besitzen und selber von Hughes „gekauft“ wurden.

Um das und anderes „aufzuklären“ und um eine defekte Abhörwanze auszutauschen, brechen Handlanger der Republikaner in der Nacht des 17. Juni 1972 in die Wahlkampfzentrale der Demokraten im Watergate-Hotel ein. Dummerweise werden die Einbrecher vom Wachdienst erwischt. Am Ende wird dieser Einbruch zum größten Politskandal der amerikanischen Geschichte, da noch viel mehr über Nixons Machenschaften herauskommt. Am Ende tritt Richard Nixon als Präsident zurück, um

einer Amtsenthebung durch den Kongress zuvorzukommen.

Der inzwischen geistesgestörte Hughes hatte am Ende nur noch einen kleinen Stab um sich herum, der sich an bestimmte Rituale halten musste. So mussten beispielsweise sieben Mormonen jeden Gegenstand, den er anfasste, mit Papiertüchern abdecken.

Die Diener nutzen die Situation aber auch aus. Sie sichern sich ihre Gehälter und kontrollieren seine Bankkonten. Für 150 Millionen Dollar verkauft der von seinen Domestiken eigentlich verratene Hughes sogar die „HughesTool Company“. Die Firma erwirtschaftet innerhalb von fünf Jahren locker ihren Verkaufspreis.

Am Ende lagen überall zerknüllte Papiertücher und alte Zeitungen herum.

Howard Hughes war abgemagert, sein Körper übersät mit Schwären, seine Zähne und Zahnfleisch waren kaputt, sein Haar nicht mehr geschnitten, ebenso die Fuß- und Fingernägel. Konsequenterweise wusch Hughes sich auch nicht mehr.

Angeblich hatte er sich am Ende nur noch von Eiscreme ernährt.

Howard Hughes starb am 5. April 1976 in einem Flugzeug im Luftraum zwischen Acapulco und Houston.

Das FBI konnte Howard Hughes nur anhand der Fingerabdrücke identifizieren. Die Obduktion ergab Nierenversagen. Hughes sah aus wie ein Verwahrloster. Er trug nur noch Windeln und wog nicht mehr als 50 kg, bei einer Größe von knapp über 1,80m. Der Codein-Spiegel im Serum der Verstorbenen war viel zu hoch. Und in den Armen steckten mehr als ein halbes Dutzend intra- oder paravenös liegende, abgebrochene Kanülenspitzen.

Es wurde eine tertiäre Syphilis festgestellt, die er sich wohl in den 30er Jahren eingefangen hat. Eine der Folgen können Hirnschäden sein. Die Verwahrlosung ist somit vermutlich ein Symptom der Syphilis.

Mit heutigem Wissen würde man bei Howard Hughes zudem eine „Obsessive Compulsive Disorder“ (OCD) diagnostizieren. Typische wäre dabei

beispielsweise Angst vor Vergiftungen, Zwänge wie ständiges Waschen, Organisieren und Hamstern.

Hughes hinterließ ein Vermögen von rund zwei Milliarden Dollar. Ohne direkten Erben teilen sich nach sieben Jahren Erbschaftskrieg 22 Verwandte das Vermögen.

Hughes Aircraft wurde 1985 an General Motors verkauft und fusioniert dann mit dem Rüstungskonzern Raytheon. Die Tool Company fusionierte 1987 zur Baker Hughes Corporation.

Das „Howard Hughes Medical Institute“ gibt es heute noch ([www.hhmi.org](http://www.hhmi.org)) und man schätzt das Stiftungsvermögen auf zwölf Milliarden Dollar.



**Impressum & Kleingedrucktes**

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



**GA!\***

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)